

Flörsheimer Zeitung

(Tagblatt).

Zugleich Anzeiger für den Maingau

mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage und Samstags die Beilage „Seifenblasen“.

Erscheint täglich
außer Sonntags.
Druck und Verlag der
Verlagsbuchhandlung
Friedrich
Widerstraße 32.
Für die Redaktion verantwortlich
Heinr. Dreisbach, Flörsheim.

Nr. 160.

Freitag, den 12. Juli 1907.

11. Jahrgang.

Von Nah und Fern.

Flörsheim, den 12. Juli 1907.

Die Wingerzverammlung, welche wir neulich bereits als beabsichtigt erwähnten, findet am 21. Juli nachmittags 4 Uhr im „Hotel Steinhewer“ in Dürbach statt. Vertreter der Regierung oder gelehrten Räte werden dazu eingeladen, da es sich, wie ebenfalls schon früher angedeutet, um eine Besprechung der Lage der Rheingauer Winger handelt.

Bezugs Aufnahme einer Statistik über die Wohnungsverhältnisse der Beamten in einzelnen Orten des Reiches ist in den letzten Tagen den Gemeinden aus dem Reichsamt eine Nachweisung zugegangen. Es sollen darin die Mietbeträge für das laufende Jahr, ferner der Durchschnittsbetrag der von einem Mieter zu zahlenden Jahresmiete, die Durchschnittszahl der gemieteten Wohn- und Schlafräume und der Durchschnittspreis für einen Wohn- oder Schlafraum festgesetzt werden. Es kommen nur Beamte in Betracht, die nicht im Reichsdienst stehen, ein Einkommen von 1200 bis 3000 M. haben, einen eigenen Hausstand führen und Mietwohnungen innehaben.

Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß die diesjährigen Kaisermandate durch große Kriegsmärsche eingeleitet werden. Wie man hierzu aus gut unterrichteten militärischen Kreisen hört, wird es sich bei diesen großen Wägenmandaten auch um die bedeutende Frage handeln, wie wohl am besten die Marschfähigkeit unserer Infanterie gesteigert werden kann, wobei sehr eingehende Versuche nach dieser Richtung hin zur Durchführung kommen werden.

Der Eisenbahnminister hat, nach der „M. B.“, neuerdings die Eisenbahndirektionen auf die Bestimmungen hingewiesen, wonach zur Gewährung eines wirklichen Schutzes gegen den Mädchenhandel auf den Bahnhöfen, in den Einschiffungshäfen usw. diejenigen Personen, die sich einer solchen Tätigkeit verdächtig machen, sofort zu beobachten und gegebenenfalls den zuständigen Behörden zu melden sind.

Mainz, 10. Juli. Gegen einen Gerichtsbescheid, bisher feststehend, wurde ein Disziplinarverfahren eingeleitet und in diesem Verfahren bereits eine große Anzahl von Beamten vernommen. Der Beamte, der verurteilt ist, soll sich gegenüber weiblichen Angeklagten und Verurteilten nicht ganz einwandfrei benommen haben; er wurde vom Amt suspendiert. Die Angelegenheit erregt großes Aufsehen.

Wiesbaden, 10. Juli. Ein bedauerlicher Unfall hat sich auf dem hiesigen Hauptbahnhof zugetragen. Bei Reparaturarbeiten an einem hydraulischen Aufzug geriet der Schlosser Hans Schod aus Mainz — verurteilt war der Aufzug vorhergehenden in Bewegung geraten — zwischen Aufzug und Schacht, wobei ihm der Brustkorb eingequetscht wurde. Der Schwerverletzte wurde sogleich durch die Sanitätskommission nach dem Krankenhaus geschafft. Sein Zustand ist bedauernd.

Wiesbaden, 10. Juli. Verhaftet wurde neuerdings, wie der „M. B.“ berichtet, der Handelslehrer und Direktor eines Instituts, R. von hier, wegen Betrugs, nachdem er vor kurzem erst von der Strafkammer auf eine gleiche Weise eine erhebliche Anzahl von bewilligten freigesprochen worden war, weil ärztliche Sachverständige der Ansicht waren, daß nach seiner Verfassung die freie Willensbestimmung bei den früheren Betrugshandlungen ausgeschlossen gewesen sei.

Schierstein, 10. Juli. Der hier wohnhafte Fabrikarbeiter Hey wurde, als er von Wiesbaden kommend in der Nähe der Gärtnereien war, von vier Mordbuben überfallen und seines Hutes und der Uhr beraubt. Über die Personen konnte bisher noch nichts festgestellt werden.

Rüdesheim, 10. Juli. Die Stadt Rüdesheim hat zur Verhütung der neu geschaffenen Kanalisation eine Anleihe von 200000 M. beschlossen, welche in Raten zu je 50000 M. ausgenommen werden soll. Zur Deckung der Kosten für das Elektrizitätswerk wurde eine Anleihe von 35000 M. von der Stadtverordnetenversammlung genehmigt.

Frankfurt a. M., 10. Juli. Die 16 Jahre alte Mary Paula Krüger von hier wird bereits seit dem 20. Juni vermisst. Wie Nachforschungen ergeben haben, hat das junge Mädchen ihr Fahrrad in Korbach für 40 M. verkauft und treibt sich seitdem irgendwo herum. Der um sein Kind besorgte Vater bittet, ihm jede Beobachtung, die vielleicht auf die Spur des Mädchens, das 1,60 Meter groß ist, blonde Haare und blaue Augen hat, führen könnte, nach Frankfurt a. M., Schäfergasse 20, mitzuteilen. Er ist gern bereit, für die Entdeckung des Mädchens eine Belohnung zu zahlen.

Frankfurt a. M., 9. Juli. Gestern stürzte am Zollhof von einem dort liegenden Schiff der Frankfurter Aktien-Gesellschaft für Rhein- und Mainschiffahrt das vierjährige Tochterchen des Schiffers Wäckerling in den Main. Matrosen sprangen sofort nach, konnten aber erst nach einer Viertelstunde das Kind mit einem Bootshaken fassen und aus dem Wasser ziehen. Die Rettungswache machte längere Zeit Wiederbelebungsversuche mit künstlicher Atmung. Sie blieben jedoch erfolglos. Die Leiche des Kindes wurde nach dem Sachsenhäuser Friedhof gebracht.

Aus dem Rheingau, 9. Juli. Herr Regierungspräsident v. Meißner besuchte am Montag nachmittag in Begleitung des Herrn Landrat Wagner die Städte Seifenheim und Eitroile und ließ sich die städtischen Rätepersönlichkeiten vorstellen.

Nassau, 10. Juli. Ein großes Fischsterben herrscht gegenwärtig im Sulzbach, einem Nebenflüßchen der Lahn. Eine Krankheit der Verdauungsorgane soll die Ursache sein. Man befürchtet, daß die Krankheit sich auch auf die Lahnfische ausbreitet.

Homburg a. d. Elbe, 10. Juli. Der in der hiesigen Präparandenanstalt an Genickstarre erkrankte Präparand Wichter aus Mengershausen, welcher in die Marburger Klinik gebracht wurde, ist an der schrecklichen Krankheit gestorben.

Dehn, 9. Juli. Bei einem hiesigen schulpflichtigen, sechsjährigen Mädchen, das schwer krank darniederliegt, wurde von der vorgesetzten Behörde die Genickstarre festgestellt. Um ein weiteres Umsichgreifen zu verhindern, wurden die geistlichen Verhütungsmittel gegeben.

Amöneburg, 10. Juli. Zwei Italiener stahlen in einer Wirtshaus in der Nähe der Eisenbahnbrücke, als der Wirt ein frisches Fass Bier im Keller holte, aus der Backstube ein Portemonnaie, das 65 M. enthielt. Der Wirt merkte den Diebstahl erst, nachdem die beiden italienischen Diebe schon längst fort waren. Der Polizei gelang es, die Beiden zu verhaften. Das Geld wurde aber nicht mehr bei ihnen vorgefunden. Man vermutet, daß sie es versteckt haben.

Niedersachsen, 10. Juli. Unter dem Verdacht, unlautere Geschäftsverhandlungen und Hypothekenwandler vorgenommen zu haben, wurde der Rechtskonsulent Sabel von hier verhaftet.

Landau, 10. Juli. Die hiesige Strafkammer: erurteilte den Rhoter Weinhandeler Engwinger wegen Weinschleichung zu 5 Monaten Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe und seinen Sohn wegen Beihilfe zu einem Monat Gefängnis. 88 Fuder Wein wurden eingezogen.

Aus dem Vogelsberg, 10. Juli. Im Oberwald, dem höchsten Punkt im Gebirge, traf am Freitag mehrere Bauern ein Wildschwein mit drei Jungen. Sie umkreisten die Schweinefamilie, um dieselbe dem Jagdpächter zuzutreiben, wobei das Mutterschwein einen der Bauern angriff und sich in sein Bein verbiß. Die Kollegen befreiten mittels Knüttelhieben den Verletzten von der wütenden Sau.

Karlruhe, 10. Juli. Wie nachträglich bekannt wird, hat sich Proffor Regel mit einem Dolch das Herz durchstochen. Tags vorher kam Regel sehr aufgeregt von einer mehrwöchentlichen Erholungsreise zurück und klagte seinen Angestellten gegenüber, daß er sich weniger wohl fühle als vorher.

Saarbrücken, 9. Juli. Ein junger Bergmann wurde auf der Röhrlthal-Straßenbahn zwischen zwei Motowagen, auf deren einem er auf dem Puffer sitzend als blinder Passagier mitgefahren war, zermalmt.

Köln, 10. Juli. (Pferd und Wagenten). In Lindenthal wurden einem Gemischthändler Pferd und Wagen gestohlen. Als der betreffende Eigentümer Waren zu einem Kunden ins Haus trug, hatte sich der Dieb die Gelegenheit zunutze gemacht und ist mit dem ohne Aufsicht stehenden Gefährt auf und davon gefahren. Trotz sofortiger Absuchens der umliegenden Straßen war von dem Spitzbuben keine Spur mehr zu finden. Der Verlust ist für den bedauernswerten Mann sehr empfindlich. Da in letzter Zeit in Lindenthal und Melaten diese Art Diebstähle sich in bedauerlicher Weise mehrt, so wird angenommen, daß man es hier mit einer größeren Bande zu tun hat, die die geraubten Pferde nach Belgien und Holland verläuft.

Düsseldorf, 10. Juli. (Deutscher Katholikentag). Die Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands bedürfen bei dem Umfang und der Vielfältigkeit ihrer einzelnen Veranstaltungen sehr langer Vorbereitungen; deshalb hat sich für den 55. Katholikentag, der 1908 in Düsseldorf abgehalten wird, schon jetzt das Komitee gebildet. In einer großen Versammlung von Vertretern aller Stände und Berufe wurden heute abend das Präsidium und die Leiter der einzelnen Ausschüsse

gewählt. Die Wahl des Vorsitzenden des Komitees fiel auf den Landrat Adams, seine Stellvertreter sind Pfarrer Bechem und Justizrat Dr. Gerhard Schmitz. Von den Ausschüssen seien zwei erwähnt: Vorsitzender der Rednerkommission wurde der Stadtverordnete Dr. Eduard Hülsen, sein Stellvertreter der Landrat Dr. Hertz. Mit dem Düsseldorf Katholikentag im nächsten Jahre wird auch eine Feier der 100. Wiederkehr des Geburtsjahres August Reichenergers, des Förderers der christlichen Kunst in Deutschland und vor allem im Rheinland verbunden und zu diesem Zwecke eine Ausstellung für christliche Kunst veranstaltet werden. Für diese Ausstellung wurde ein besonderer Ausschuss gewählt, ihre Leiter sind: Konservator Dr. Boord und Kunstmaler Graf Brühl.

(-) M. Glabbach, 10. Juli. (Gestorben). Direktor Schaab von der hiesigen preussischen höheren Fachschule für Textilindustrie ist heute vormittag gestorben.

(-) M. Glabbach, 10. Juli. (Wieder eingefangen). Der Einbrecher Vogeloth, der zum zweiten Male aus dem hiesigen Gefängnis ausgebrochen war, ist in Roermond von der holländischen Polizei verhaftet worden.

(-) Remscheid, 10. Juli. (Mörder Mieserfeld). In einer Kantine an der Haddenbacher Straße wurde der Fuhrknecht Anton Kramer von dem Arbeiter Gust. Steinhaus im Streit erschossen. Der Täter, der sich seiner Tat noch rühmte, wurde festgenommen.

(-) Ronsdorf, 10. Juli. (Hastpflichtig oder nicht?). Der Bürgerverein hat wegen der Unterschlagungen des Sparassistenten Müller ein Rechtsgutachten ausarbeiten lassen, das sich dahin ausdrückt, daß der Bürgermeister und die Mitglieder des Verwaltungsrates der Sparkasse für die von Müller begangenen Unterschlagungen haftbar sind. Auf Grund dieses Gutachtens forderte der Verein die Erörterung der Angelegenheit in der Stadtverordnetenversammlung. Der Bürgermeister bestritt zwar dem Bürgerverein das Recht, derartige Anträge zu stellen, empfiehlt aber eine Aussprache. Unter diesen Umständen stimmte das Kollegium der öffentlichen Verhandlung über die Angelegenheit in der nächsten Sitzung zu.

(-) Duisburg, 10. Juli. (Mühlrad-Laden-schluß). Die Ladenbesitzer der Manufaktur- und Bekleidungsbranche in Duisburg, Ruhrort und Weidenhagen mit 200 gegen 40 Stimmen den Mühlrad-Laden-schluß beschlossen.

(-) Kleve, (Allzu eifrige Stadtväter). Die mit der Prüfung der Jahresrechnung der Stadthauptkasse für das Jahr 1905 beauftragten zwei Stadtverordneten hatten sich hierbei nicht auf die Finanzkontrolle beschränkt, sondern sich in zahlreichen Erinnerungen mit der städtischen Verwaltung beschäftigt, auch dem Bürgermeister Ratsschlüsse und Direktiven gegeben. Dies hatte der Bürgermeister Dr. Busch in der Stadtverordnetenversammlung vom 17. April getadelt, weil es der Städteordnung widerspreche. Die Revisoren verweigerten diesen Tadel nicht als berechtigt anzuerkennen und erhoben dagegen Beschwerde beim Regierungspräsidenten, die jedoch jetzt als unbegründet zurückgewiesen worden ist.

(-) Vorbeck, bei Essen, 10. Juli. (Grober Betrug). Bei dem Priebräubenwettbewerb der rheinisch-westfälischen Priebräubenvereine ab Breslau um die goldene Staatsmedaille hat ein Mitglied der hiesigen plumpen Betrug verübt. Es hat in Breslau 6 Tauben gekauft und sie zu dem Wettfliegen eingeführt. Die Tiere flogen natürlich dem heimischen Stalle wieder zu. Der neue Eigentümer reklamierte sie, fuhr mit ihnen sofort mit dem Schnellzuge nach hier und konnte als erster die Rückkehr aller Tauben melden. Ihm fiel infolgedessen die goldene Staatsmedaille zu. Da Anzeige erstattet worden ist, wird die Angelegenheit noch die Gerichte beschäftigen.

(-) Saarbrücken, 10. Juli. (Schierling-Vergiftung). In Dudweiler erkrankte eine Familie von drei Personen nach dem Mittagmahl infolge Vergiftung durch Schierling, der mit Peterfille verwechselt worden war. Der Mann ist gestorben.

(-) Barmen, 10. Juli. (Ein Reuiger). Eine unerwartete Zuvendigung ist der städtischen Verwaltung zu teil geworden. Ihr wurden von einer unbekannten Person rund 2700 M. mit dem Vermerk überhandelt, daß diese Summe für im Lauf der Jahre zu wenig gezahlte Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuern Verwendung finden soll.

(-) Münster, 10. Juli. (Verein für Volkskunde). Der Verein für rheinische und westfälische Volkskunde hat hier seine Generalversammlung abgehalten. Der Verein zählt über 600 Mitglieder, darunter 60 Körperschaftliche. Die Finanzlage ist günstig, gestattet aber noch nicht, größere Pläne auszuführen. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt und durch Herrn A. Jäger in Elberfeld erweitert. Die nächste Generalversammlung soll in der ersten Hälfte des Juli in Düsseldorf abgehalten werden. Herr Wehrhan legte dem Stand seiner An-

beit für eine Bibliographie der rheinischen und westfälischen Volkskunde dar. Die Drucklegung des Materials mußte verzögert werden. Professor Sartori sprach über Anablenkämpfe, die sich durch vielfache Merkmale als mythische Nachklänge der germanischen Zeit darstellen, und forderte zur Sammlung aller bezüglichen Angaben auf.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

• Nach dem „Vorwärts“ wird der internationale Kongress zu Stuttgart sehr stark besucht werden. Deutschland allein stellt 300 Delegierte, von denen 150 auf die Partei und 150 auf die Gewerkschaften entfallen. Auch Österreich, Frankreich, England usw. werden stark vertreten sein. Aber abgesehen von diesen Ländern, in denen der Sozialismus eine politische Rolle spielt, werden besonders die Genossen der überseeischen Länder den Kongress diesmal recht zahlreich besuchen. So sind aus den Vereinigten Staaten beim Bureau in Brüssel schon jetzt 25 Delegierte angemeldet, darunter zwei Frauen. Japan wird durch den Genossen Tokyio Kato vertreten sein, Argentinien sendet drei Delegierte, von Südafrika sind bereits zwei angemeldet.

Frankreich.

• Der Senat nahm den Gesetzentwurf an, wodurch das Protokoll über die Erhöhung der türkischen Zölle genehmigt wird. Ferner gelangte der Vorschlag der Kommission für höheren Unterricht zur Annahme, Unterkommisionen nach auswärtigen Universitäten und Lehranstalten zu entsenden. Schließlich wurde der Gesetzentwurf angenommen, der das französisch-deutsche Abkommen über den Schutz des künstlerischen und literarischen Eigentums billigt. Für die Beratung des von der Kammer angenommenen Gesetzentwurfs betreffend die Entlassung der Soldaten des Jahresklasse 1903 wird die Dringlichkeit erklärt. Die beiden ersten Artikel wurden genehmigt. Den Artikel 3, der die Reuter des 17. Infanterie-Regiments von der Wohlthat der Rücksendung in ihre Heimat ausschließt, befragte der Senator des Departements, General Negre. Ministerpräsident Clemenceau rechtfertigte die Maßnahmen, die eine Maßnahme der Milde gewesen sei. Die Anwendung des Gesetzes würde die Todesstrafe bedeuten haben. Es sei aber unmöglich, den Reutern eine Wohlthat zuteil werden zu lassen, indem man sie in ihre Heimat zurücksende, einer Vergünstigung, die den braven Soldaten zugebilligt werde. Der Senator für Marseille, Flaissieres, erwiderte, die Reuter hätten wohlgeleitet, nicht auf ihre Verwandten zu schießen. (Lebhafte Unruhe). Schließlich wurde Artikel 3 mit 265 gegen 17 Stimmen und die gesamte Vorlage durch Handaufheben angenommen. Hierauf wurde die Sitzung aufgehoben.

Portugal.

• Der König, der in Begleitung des Kriegsministers in Portalegre ankam, wurde von der dortigen Bevölkerung in herzlichster Weise empfangen. Während des Empfanges im bischöflichen Palast drückte der Präsident der Arbeitervereinigung dem Könige die Sympathie der Arbeiter aus. Der König begab sich später nach Alentejo. Auf der Fahrt dorthin wurde er von der Bevölkerung mit lebhaften Zurufen begrüßt.

Marokko.

• Der Vertreter der französischen Marokko-Anleihe ist nach Paris abgereist zum Zwecke von Verhandlungen wegen einer neuen 40 Millionen betragenden Anleihe, die Marokko mit dem Direktorium der Marokkanischen Staatsbank abschließen will. Wegen der Anlagen für die marokkanische drahtlose Telegraphie soll ein Kontingent zum Zweck der öffentlichen Vergebung ausgearbeitet werden.

Die in Zusammenhang mit der französischen Anleihe ernannten Kontrollen haben ihre Tätigkeit im Pollamt zu Tanger begonnen. Alle Einkünfte, die von Einfuhr- und Ausfuhrzöllen herkommen, werden fortan von ihnen, anstatt wie bisher von maurischen Beamten, kontrolliert werden.

Japan.

• Der japanische Generalkonsul in Korea, Marquis Ito, brachte bei der ersten Audienz, die er bei dem Kaiser von Korea hatte, nachdem die Nachricht von dem Erscheinen der koreanischen Delegierten im Haag in Seoul eingetroffen war, diese Frage nicht direkt beim Kaiser zur Sprache, sondern überließ beim Verlassen des Palastes dem Zeremonienmeister Abschriften der daraus bezüglichen Berichte, die er empfangen hatte. Der Kaiser war dadurch sehr beunruhigt. Man erwartet, daß der koreanische Premierminister, der keine Beziehung zu der Abordnung nach dem Haag hat, Maßnahmen treffen wird, um die Rolle der Entsendung und des Verdachtes, die infolge dieses Zwischenfalles zwischen den Regierungen Japans und Koreas aufgetreten ist, zu beseitigen.

Heer und Flotte.

• Lange Stromfahrt. Das Flusskanonenboot „Vaterland“ weilt jetzt volle zwei Monate im Innern Chinas auf dem oberen Jantse, über 1000 Seemeilen landeinwärts. Es hatte Gelegenheit, außer der Hauptstadt Tschungking die Stadt Wankien, die Endstation der Szechuan-Sichuan-Eisenbahn, zu besuchen, die erst Ende 1905 dem fremden Handel geöffnet wurde. In der Nähe, in Kaifien, hatte die Unterdrückung des Aufstandes und des Verkaufs von Opium anfangs Juni Unruhen hervorgerufen, so daß der Kommandant des „Vaterland“ das Feigen der Flotte zum Schutze der Europäer als notwendig erachtete. Unter Kanonenboot ankerte vier Wochen vor Wankien. Es ist jetzt nach Tschungking zurückgekehrt. Die Stromfahrt des „Vaterland“ ist wohl die längste, die je ein Stationär im Auslande unternommen hat. Das Schiff verließ am 22. Januar d. Jrs. Schanghai, um die große Vergnügung anzutreten.

Die Friedenskonferenz.

• Die Unterkommision für Schiedsgerichte legte ihre Beratung über die internationalen Untersuchungskommisionen fort. Nach längeren Erörterungen legte Staats-

rat v. Martens (Rußland) dar, daß der darauf bezügliche russische und französische Vorschlag im Grunde sich decken und es sich nur um Fragen redaktioneller Art handle. Nach einem Meinungsaustausch, an dem sich auch der deutsche Vizepräsident v. Marschall beteiligte, kam man zu dem Ergebnis, daß alle übereinstimmten in dem Wunsche, den fakultativen Charakter der Konvention von 1899 aufrechtzuerhalten sowohl für Inanspruchnahme der Untersuchungskommisionen, als auch für den Schiedsgerichtshof im Haag. Es wurde sodann ein Redaktionsausschuß ernannt, bestehend aus Mitgliedern des Bureaus der ersten Unterkommision, sowie aus Mitgliedern der Vertretungen Amerikas, Englands, Portugals, Belgiens und endlich derjenigen Delegierten, die dem entsprechenden Ausschusse der ersten Friedenskonferenz angehört, nämlich Professor Horn (Deutschland), Prof. Kammasch (Österreich-Ungarn), Staatsminister Asser (Niederlande) und Staatsrat v. Martens (Rußland). Die Sitzung wurde dann geschlossen.

Neueste Nachrichten.

• Berlin, 11. Juli. Es bestätigt sich, daß Außenminister Holle Erhebungen über den „Brennereis“ hat anstellen lassen.

• Berlin, 11. Juli. Aus dem Müggelsee wurden 30 Personen aus einem brennenden Motorboot gerettet.

• Berlin, 11. Juli. Der Reichsschatzsekretär Freiherr von Stengel wird nach seiner Rückkehr nach hier mit der Finanzierung des Reichswirtschaftsprogramms beauftragt. Doch dürfte er vorläufig sich daran genügen lassen, die Einnahmen und Ausgaben ins Gleichgewicht zu bringen.

• Köln, 11. Juli. Hier wurden wiederum zwei Personen, ein zehnjähriger Knabe und ein zwanzig Jahre alter junger Mann unter Genickstarre verdächtigen Umständen in das Augusta-Hospital eingeliefert.

• München, 11. Juli. Obwohl im Petersprozess beide Parteien Berufung einlegten, gilt es doch als unwahrscheinlich, daß es zu einer Verhandlung kommen werde.

• Arnberg, 11. Juli. Als aussichtsreichster Kandidat für das Amt des hiesigen Regierungspräsidenten wird der Oberpräsident v. Scherwin-Münster bezeichnet. Der Regierungspräsident Dr. Kruse in Minden soll wiederholt gebeten haben, von seiner Versetzung hierher abzugehen.

• Somburg, 11. Juli. Beim Drehen eines Schiffes fiel ein Mann über Bord und ertrank.

• Differdingen (Luxemburg), 11. Juli. Der hiesige Gemeindevorsteher Mayer ist kürzlich geworden. Der Fehlbetrag der Gemeindefasse, der 40- bis 50 000 Franken betragen soll, ist wahrscheinlich durch Privatvermögen gedeckt. Der Beamte hatte eine starke Leidenschaft für das Spiel.

• Petersburg, 11. Juli. Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft organisiert einen direkten Verkehr durchlaufender Wagen von Europa bis Tokio.

• Marseille, 11. Juli. Das „Echo“ meldet, in Samlong, das im Reichslande von Kanton liegt, sei ein Theater in Brand geraten. Es sind 500 Personen verbrannt und mehrere Duzender schwer verletzt.

• Petersburg, 11. Juli. Aus dem im Zentrum des Reivski Prospekt gelegenen großen Juwelierladen gab wurden Schmucke im Werte von 50 000 Rubel geraubt.

• Warschau, 11. Juli. Als in Radom der Polizeipräsident die Sublimierung im Wagen passierte, wurde von einem Unbekannten eine Bombe gegen den Wagen geschleudert. Die Pferde wurden verletzt und der Wagen zertrümmert. Der Polizeichef trug keine Verletzungen davon. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden.

• London, 11. Juli. Die „Morning Post“ meldet aus Schanghai, es sei das Vorhandensein einer weitverzweigten Verschwörung gegen das Herrscherhaus im Jantse-Gebiet entdeckt worden. Gegen 1000 Revolutionäre seien vor Nejing in der Provinz Anhui erschienen, zu deren Vertreibung der Vizekönig Truppen abgefordert habe.

Aus aller Welt.

• Wissenschaftliche Expedition. Zwischen dem Berliner Zoologischen und dem Lübecker Ethnographischen Museum kam ein Vertrag zustande auf Ausrichtung einer wissenschaftlichen Expedition nach Südamerika. Die Zeitdauer ist auf drei Jahre berechnet. Lübeck bringt dafür 9000 M. auf.

• Potsdamer Kanibalen. Das Deutlich einer Speisefarie hat viele Besucher des Parks von Sanssouci zu der Meinung veranlaßt, daß es in Potsdam — Kanibalen gibt. In der Speisefarie des Cafe Bellevue in Potsdam heißt es zunächst, daß die Diners 3 oder 2 M. kosten. Gleich darunter steht folgende schauerliche Ankündigung: „Kinder unter 10 Jahren rechnen für halbe Diners“. Man sollte es kaum für möglich halten, daß in nächster Nähe von Berlin noch Kinder zum Mittagessen verspeist werden.

• Gestohlenes Bild. In Berlin wurde bei dem Schluß der Nationalgalerie, die Eindeckung gemacht, daß ein auf Pappe gemaltes Bild, das den Jaren Nikolai I. in großer russischer Generalsuniform darstellt, gestohlen war. Sinter dem auf galoppierendem Pferde erscheinenden Jaren sieht man ein großes militärisches Gebäude. Den Wert des Delgemäles schätzt man auf mehrere tausend Mark. Von den Laternen fehlt jede Spur.

• Glodensturz. Eine bedauerliche Katastrophe hat sich in Orientana (Lofana) zugetragen. Dori sollten in Anwesenheit des Kardinals Rassi die neuen Gloden der Kirche eingeweiht werden. Kaum hatte man mit dem Leuten begonnen, so stürzten die Gloden herunter. Drei Personen wurden erschlagen. Mehrere Anwesende trugen schwere Verwundungen davon.

Gerihtssaal.

• Porto Hinterziehung. Wegen Porto Hinterziehung hatte die Oberpostdirektion dem Kohlenhändler Karl Groß in Düsseldorf einen Strafbefehl in Höhe von 5400 M. überreicht. Er hatte auf gerichtliche Freisprechung an-

tragen, aber das Landgericht Düsseldorf kam in der Verhandlung vom 19. November vorigen Jahres ebenfalls zu einer Verurteilung. Es handelt sich um die Frage, ob ein verschlossener Brief, der nur gedruckte Mitteilungen enthält, als ein Brief oder eine Drucksache anzusehen ist. Der Sachverhalt war folgender: Groß hatte 27 000 Geschäftsempfehlungen nebst Bestellkarte drucken und in Briefumschläge stecken lassen. Diese Sendungen wollte er durch die Briefbeförderungsanstalt Merkur, die in Düsseldorf besteht, allen Haushaltungsvorständen zugestellt lassen. Da der Inhaber jener Anstalt auf Befragen erklärte, die Sendungen könnten geschlossen sein, wenn sie nur keine bestimmte Adresse trügen, so machte Herr Groß seinen Leuten die Mühe, sämtliche 27 000 Sendungen anzukleben. Da aber am ersten Tage der Austragung die regelmäßigen Briefen vorliefen — es wurden größere Mengen der Sendungen an Kinder verschickt — so zog Groß seinen Auftrag zurück und nahm, da die Anstalt nicht die Auflösung des Vertrages einwilligte, die Hilfe der Polizei in Anspruch. Auf diese Weise erhielt dann die Postbehörde Kenntnis von der Angelegenheit. Das Landgericht nahm ebenso wie die Post an, daß es sich um verbotene gewerbmäßige Verschickung und Verteilung von Briefen handelte, deren Porto in Höhe von 5 Bfg. als Hinterzogen angesehen wurde. — Die Revision des Landgerichts suchte den Nachweis zu führen, daß die persönliche Verbreitung von Drucksachen, auch wenn sie sich in verschlossenen Kuverts befinden, nicht verboten sei. — Das Reichsgericht verwarf jedoch die Revision, da, wie schon in früheren Entscheidungen ausgesprochen sei, jede verschlossene briefartige Sendung ohne Rücksicht auf den Inhalt als Brief im Sinne des Postgesetzes anzusehen sei.

Bermischtes.

• Merkwürdige Sammler. Wie weit die Leidenschaft ausarten kann, dafür führt eine englische Zeitschrift ein paar eigenartige Beispiele an. Vor einiger Zeit wurde ein Mann verhaftet, der in das Zimmer einer bekannten Pianistin eingedrungen war, um dort ein Paar Schuhe zu stehlen, die der Dame gehörten. Daß ihn keine anderen Beweggründe zu dem Einbruch verleitet hatten, zeigt die bei ihm vorgenommene Hausdurchsuchung, bei der man ganze Sammlungen von Frauenstücken sorgfältig etabliert und katalogisiert fand. Die einzigen Sachen, die in Paris Andre Salie, ein unter dem Spitznamen „Bibi la Puce“ bekanntes Original, hatte die Manier, Regenschirme zu sammeln und schon vor nichts zurück, um seiner Neigung zu fröhnen. Bei Verlaßes Vernehmung befand sich auch Salie unter der Zahl der Leidtragenden. Möglicherweise ertrug er trotz seiner Trauer mehrere Schirme, die gegen einen Baum gelehnt waren. Dieser Lockung konnte er nicht widerstehen, er trocknete seine Tränen, nahm die Schirme an sich und verließ eiligst den Friedhof. Präsident Drouot war einmal das Opfer der Sammelwut eines Engländer, der seiner Sammlung von Regenschirmen auch einen Schirm des Präsidenten zufügen wollte. Der Engländer wurde auf frischer Tat erfaßt, aber auf Befehl Drouots doch wieder in Freiheit gesetzt, ja, der Präsident war so lebenswürdig, ihm den ersehnten Schirm zu schenken. Wenn ein Mann Hülle berühmter Persönlichkeiten sammelt, so ist das eine harmlose Leidenschaft, solange er sich dabei rechtmäßiger Mittel bedient. So konnte ein gewisser Jules Durier durch Diener und Händler mit alten Sachen manchen gewünschten Hut erwerben; aber schließlich arrete diese Sucht in Meptomanie aus, so daß kein Hut mehr vor ihm sicher war. Eine Zeit lang konnte er unbemerkt seine Sammlung vervollständigen, bis man ihn schließlich dabei erwischt, wie er das Haus von Thiers mit einem Hute des Staatsmannes in der Hand verließ. Die eingeleitete Untersuchung förderte seine merkwürdige Sammlung zutage. Vor einigen Jahren besaß einen angesehenen englischen Rechtsanwalt die Manie, Rodnöpfe berühmter Männer zu sammeln. Um zu seinem Ziele zu gelangen, bestach er die Kammerdiener und trug auch stets ein scharfes Messer mit sich, um sich selbst die begehrte Beute zu sichern. Mehr als einmal jedoch geriet er dadurch in eine missliche Lage, so, als John Bright ihn dabei erfaßte, wie er von seinem Rod gerade einen Knopf abschchnitt. Ein Kaufmann aus Nantes, dem im Jahre 1890 auf dem Eisselturm seine Wörte gestohlen wurden, wollte sich für seinen Verlust rächen. Er stahl deshalb jedes Modell des Eisselturmes, dessen er habhaft werden konnte. Er hatte schon über fünfzig Modelle in einem Vierteljahr zusammengebracht, als man ihn festnahm, weil er einen Laden im Boulevard Voltaire mit einem gestohlenen kleinen Eisselturm verlassen wollte. Seine Sammlung, die in Kästen und Schränken aufbewahrt war, ging nun in alle Winde und mancher kleine Eisselturm konnte seinem Besitzer zurückgegeben werden.

• Spielhöhlen in New-York. In New-York ist durch einen Prozeß die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelenkt worden, daß der Spielleidenschaft in der City in erschreckendem Maße gesteht wird. Natürlich haben sich die Blätter sofort des dankbaren Stoffes bemächtigt und bringen die ausführlichsten Enthüllungen über die Spielhöhlen, die allenthalben besetzen und die fast ganz öffentlich betrieben werden. Der New-York „Gerald“ zählt in einem spaltenlangen Artikel 39 Spielhöhlen auf, die in der letzten Zeit eröffnet wurden, und es wird der Verdacht geäußert, daß viele von ihnen für die stillschweigende Duldung zahlen. Was diese Spielhöhlen ihren Besitzern abwerfen, kam bei dem erwähnten Prozeß zutage, bei dem einer von ihnen namens Canfield zugab, daß er aus dem Spielgeschäft ein Einkommen von 20 Millionen M. im Jahre habe und daß sein Besitz als „Amisalon“ bekannt, in dem einige Meisterwerke der Kunst an den Wänden hängen. Reiche junge Leute gehen bei ihm ein und aus; so wurde im Laufe der Verhandlungen auch der Name Reginald Vanderbilt zweimal erwähnt, und es wurde festgestellt, daß der junge Millionär an einem Abend 1 200 000 M. an Mr. Canfield verloren hatte, der großmütig den Schuldbetrag auf eine Million reduzierte.

„Flörsheimer Zeitung“

hat von allen hier gelesenen Blättern nachweislich die größte Verbreitung.

Notales.

Flörsheim, den 12. Juli 1907.

Eine Unglücksstunde

durchsteht heute, in früher Tagesstunde unseren Ort: bei ober in der am Weillbocher Weg belegenen Risse'schen Papierfabrik habe sich ein Mensch erschossen oder sei einer erschossen worden. So oder ähnlich lautete die erste Schreckensnachricht. Etwas Genauer wusste vorläufig niemand. Gar bald vernahm man jedoch detailliertere Darstellungen und in nochmals kurzer Zeit hatte sich das Gerücht soweit geklärt, daß man den Tatbestand so ziemlich der Wahrheit entsprechend vernahmen konnte: Der 19jährige Franz Kraus hatte die Nachtwache in der Fabrik gehabt und zu seiner Sicherheit war ihm von der Firma Risse ein Revolver gestellt worden. Kraus sah an einem Tisch und oh noch etwas, als der 17-jährige Sohn des Wegewärters Martin Kraus, der ebenfalls in gen. Fabrik beschäftigt ist, hinzukam und sich mit der neben Kraus liegenden Schusswaffe zu schaffen machte. Kraus warnte den Kraus, doch im selben Momente krachte auch schon im Schuß und ersterer stürzte getroffen nieder. Hingeweilte Personen veranlaßten die sofortige Ueberführung des Kraus in das nahe Krankenhaus, woselbst der Schwerverletzte schon nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Die Kugel hatte die Wirbelsäule durchbohrt und mußte somit der Tod fast unweigerlich eintreten. — Eine große Aufregung herrscht ob dieses Vorfalls natürlich in unserem Orte und das traurige Geschehnis mag offen denen, die sich gern mit solchen Schicksalstrübsen in solchen machen, wieder einmal zur Warnung dienen. Die Eltern des erschossenen Kraus werden umso härter betrauert, als denselben erst vor einigen Jahren ein 7jähriger Knabe im Rhein ertrunken ist.

D (Neue Spritze.) Die Gemeinde hat wiederum eine neue kleine Feuerpritze (Handpritze) angeschafft.

W (Ausflug.) Der Vergnügungsverein „Edelweiß“ unternimmt nächsten Sonntag per Bogen einen Ausflug nach Trebur zum Besuch des dortigen Brudervereins „Edelweiß“, der sein 25jähriges Stiftungsfest nebst Fahnenweihe an diesem Tage begeht.

Z (Einen Ausflug mit Ruffel unternimmt am nächsten Sonntag der Gesangsverein „Liederfranz“ nach St. Goarshausen a. Rh. Die Abfahrt erfolgt hier morgen um 8 Uhr mit dem Ruge bis Kastel. Per Dampfschiff geht es von da aus rheinabwärts bis zum Reiseziel. Die Rückfahrt erfolgt mit der Bahn. Da der Fahrpreis sich äußerst niedrig stellt (Hin- und Rückfahrt 3. — Mark) und die Rheintouren immer noch mit zu den beliebtesten überhaupt gehören, dürfte die Beteiligung an der Fahrt eine sehr starke werden. Auch Mitgliedern sind zur Teilnahme an der Fahrt willkommen und genießen dieselben Vergünstigungen wie die Mitglieder.

Y Bei der gestern stattgefundenen Versteigerung der den Wm Schütz Ww. Erben gehörigen Immobilien blieb Herr Regiermeister Peter Keller mit 11,000 Mark Höchstbietender auf das ausgebautene Wohnhaus, während Herr Zimmermeister Wilhelm Mohr auf sein Gebot von 5000 Mark auf den Bauplatz den Zuschlag erhielt.

Z (Belohnung.) Die Witwe Mai, deren Hund von unbekannter Hand, dieser Tage in solch grausamer Weise verblüht wurde, bittet um mitzuteilen, daß sie demjenigen, der ihr den in Frage kommenden Uebeltäter so namhaft macht, daß er gerichtlich belangt werden kann, 20 Mark Belohnung auszahlen wird. Hoffentlich hat das Anerbieten Erfolg.

D (Bürger-Verein.) Nächsten Sonntag, den 14. Juli, findet das Waldfest des hiesigen Bürger-Vereins statt. Sollte an diesem Tage der Himmel wieder seine Schleiern öffnen, so wird das Fest im Saale „Zum Hirsch“ von 4 Uhr ab beginnen. Es hat hierzu jedermann freien Zutritt und sind Fremde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

Standesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Flörsheim a. M.

Vom 1. bis 30. Juni 1907.

Verheiratet:

Am 1. Juni der Fabrikarbeiter Wilhelm Drischler mit Katharina Jung, beide zu Flörsheim,
am 22. der Fabrikarbeiter Emil Kraft mit der Schneiderin Anna Tropf, beide zu Flörsheim,
am 22. der Fabrikarbeiter Anton Schroebe mit der Elifabetha Gattenhof, beide zu Flörsheim,
am 22. der Schlosser Lorenz Finger mit Margareta Schwarz, beide zu Flörsheim,
am 25. Juni der Postassistent Ernst Hubert Hoffstadt aus Elm mit Johanna Louise Schneider zu Flörsheim,
am 28. der Hilfsweihensteller Lorenz Raus mit Katharina Bauer, beide zu Flörsheim,
am 29. der Kaufmann Lorenz Martin Hartmann mit Maria von Thoms, beide zu Flörsheim.

Gestorben:

Am 1. Juni Veronika Vogel, geb. Hofmann, 41 Jahre alt,
am 12. dem Installateur Christian Hubert Breuer zu Frankfurt a. S. Adolf Albert, 2 Tage alt,
am 22. der unverheirateten Margareta Jakob e. S. Wilhelm, 1/2 Jahr alt,
am 23. Barbara Beyerbach, geb. Hofmann, 40 Jahre alt,
am 26. dem Rektor Maximilian Brey e. S. Georg, 1/2 Jahr alt.

am 30. Elisabetha Hofmann, geb. Wolfstadt, 78 Jahre alt.

Die Vogelschutzfrage, ihre Begründung und Ausführung!*)

(Fortsetzung)

Ferner: Trauerfliegenfänger (*Muscicapa atricapilla*), Haus- und Gartenrötel (*Erithacus titis* und *E. phoenicurus*), gemeine Bachstelze (*Motacilla alba*), Stare (*Sturnus vulgaris*), sowie auch der grosse und mittlere Buntspecht (*Dendrocopos major* und *D. medius*), Grün- und Grauspecht (*Picus viridis* und *P. viridicanus*) eventuell auch Schwarzspecht, Hohltaube und Blaurake. Ich sage eventuell, indem ich bis jetzt nur Junge dieser Vögel gesehen, die Brut selbst aber noch nicht habe feststellen können.

Ähnliche Erfolge, wie die vorstehend geschilderten, sind jetzt auch anderwärts zu verzeichnen. So haben z. B. die umfassenden Versuche des Preussischen Landwirtschaftsministeriums durchweg gute Erfolge gezeitigt. Von den im Grossherzogtum Hessen staatlicherseits aufgehängten 9300 Nisthöhlen waren im ersten Jahre 70—80%, im letzten Jahre alle bezogen, und von den 1700 bei Cassel angebrachten Höhlen sind gleichfalls 90% mit nützlichen Vogelarten besetzt. Und so muss es überall sein, wo der Vogelschutz richtig betrieben wird. Misserfolge entspringen eben nur aus falschen Massnahmen, sei es durch Verwendung falcher, minderwertiger Höhlen, oder dass die richtigen Höhlen falsch aufgehängt werden.

Nun einige Worte über den Bezug dieser Höhlen. Dieselben werden bisher vorschriftsmässig nur in vier Fabriken angefertigt, in den drei Fabriken des Herrn Scheid zu Büren in Westfalen, zu Mühlhausen in Ostpreussen und zu Elsterwerda in der Provinz Sachsen, und in einer Fabrik des Herrn Frank Bertschinger zu Lenzburg in der Schweiz.

Diese vier Fabriken, an denen ich übrigens materiell in keiner Weise beteiligt bin, arbeiten nur genau nach meiner Vorschrift und unter meiner strengsten Kontrolle, und ich glaube Vorkehrungen getroffen zu haben, dass, wenigstens von diesen Fabriken, nicht nur die erforderliche Menge, sondern vor allem auch die Qualität der Höhlen gewährleistet ist.

Zu letzterem Zweck habe ich mir dieses Warenzeichen (Abb. 5) gesetzlich schützen lassen und solches eben angeführten Firmen unter der Bedingung zu führen erlaubt, dass jede von ihnen in den Handel gebrachte Nisthöhle damit kenntlich zu machen und hierdurch die Verpflichtung zu übernehmen ist, jede so gezeichnete Höhle, welche den Anforderungen nicht bis ins kleinste entspricht, unfrankiert zurückzunehmen und dafür franko Ersatz zu leisten.

Leider habe ich aber vom gesetzlichen Schutz dieser meiner Nisthöhlen Abstand genommen, indem ich damals in falcher idealer Voraussetzung glaubte, hierdurch der guten Sache einen besonderen Dienst zu leisten und diese Nisthöhlen bald überall nach meiner Vorschrift hergestellt und verwendet zu sehen. Hierin habe ich mich in Unkenntnis des so vielfach zutage tretenden unlauteren Geschäftsgebahrens aber gründlich getäuscht.

(Die Bilder sind an unserem Geschäftslokal ausgehängt.) (Fortsetzung folgt.)

*) Der Bericht ist dem „Jahrbuch der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft“, Band 22, entnommen. — Die zu dem Vortrage gehörenden bildlichen Erläuterungen werden wir regelmässig in einem, an unserem Geschäftslokal, Wickerstrasse 32, speziell zu diesem Zwecke angebrachten Schaukästchen zur Ansicht aushängen.

Bereins-Nachrichten:

Beröffentlichungen unter dieser Rubrik für alle Vereine kostenfrei.

Turngesellschaft: Freitag Abend 8 1/2 Uhr Versammlung in der „Kortheus.“ Wegen wichtiger Tagesordnung werden die Mitglieder gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Vergnügungsverein Edelweiß: Samstag Abend Probe bei Gastwirt Adam Bider.

Kaninchenzüchterverein Fortschritt: Montag Abend Komiteefigung bei Gastwirt Friedrich Jost.

Gesangsverein Sängerbund: Jeden Donnerstag Abend 9 Uhr Singstunde im „Hirsch.“

Turngesellschaft: Die Turnstunden finden regelmässig Dienstag und Freitag statt.

Freiw. Feuerwehr: Jeden letzten Samstag des Monats Versammlung.

Klub Gemütlichkeit: Alle Montag Abend Klubabend im Vereinslokal (Josef Brackheimer.)

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Samstag, 5 1/2 Uhr gest. Amt für Pfl. Mitter lebig, 6 Uhr gest. Amt für die Verstorbenen der Familie Jos. Ignaz Mitter.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 14. Juli.
Gottesdienst nachmittags 2 Uhr.

Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, den 13. Juli.
Vorabendgottesdienst: 7.45 Min.
Morgengottesdienst: 8.30 Min.
Nachmittagsgottesdienst: 4.30 Min.
Sabbatgottesdienst: 9.25 Min.

Gesucht

für besseren Herrn 1 oder 2

gut möblierte Zimmer mit Pension.

Angebote unter K. Y. Z., an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige

Grossstückarbeiter

für bessere Confection finden dauernd lohnende Beschäftigung.

Schoner u. Blaut,
Herrenkleider-Fabrik, Mainz.

Verblüffend

schnell verschwinden alle Hautunreinigkeiten der Haut als: Mitesser, Blüthen, Gesichtsröte etc. durch Waschen mit Steckenpferd Carbol Theerschwefel-Seife
à Stück 50 Pfg. bei: Franz Schäfer, Hauptstrasse 30.

Suche per sofort oder längstens 15. Juli ein

tücht. brav. Mädchen

für einen kleinen Haushalt bei guter Zahlung. Näheres Expedition.

Danksagung.

Für die zahllosen Beweise der Teilnahme anlässlich unseres Jubelfestes, sprechen wir an dieser Stelle allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus. Es gilt dies namentlich unserem verehrten Herrn Bürgermeister, der wohlöbl. Gemeindevertretung, Herrn Rektor Bretz, unserem Dirigenten Herrn Hartenstein, dem ganzen Festausschuss sowie allen unseren Mitgliedern, insbesondere Herrn Anton Theis und Jos. Schleidt für das Arrangement des Volksfestes. Wir sagen ferner unseren innigsten Dank der geehrten Einwohnerschaft für die Illumination und Beflaggung der Häuser, und nicht zuletzt den Vereinen Flörsheims; ganz besonders dem Krieger- und Militärverein, dem Turnverein, dem Gesangsverein Volksliederbund, dem Fremdenverein „Allemania“, den Festungsfrauen und der Familie Georg Messerschmitt für die prachtvollen Geschenke. Ausserdem den hiesigen Gesangsvereinen für die herrlichen Liedervorträge, den Turnvereinen insbesondere dem „Turnverein Flörsheim“ für Gruppenstellungen etc. Indem wir Allen die Versicherung geben, uns für das Entgegenkommen soweit wir es vermögen, zu revanchieren, und indem wir nochmals herzlichst danken, zeichnen wir

Mit Sängergross

Der Vorstand des Gesangsvereins „Sängerbund“.

Flörsheim a. M., Juli 1907.



Blendend weiße Wäsche

erhalten Sie bei Gebrauch der allgemein bekannten
**Dampfwaschmaschine,
System „Krauss“.**

Dieselbe kocht und reinigt Wäsche in der halben
Zeit mit unbedeutendem Kraftaufwand. Gesamtersparnis
75 Prozent. — Broschüre gratis.

Generalvertretung:

Bernh. Hähner, Chemnitz. 250
Wiederverkäufer gesucht.

298*



Atlantosaurus immanus (etwa 36 m lang und 20 m hoch).
Probestück aus:

Wie entstanden Weltall und Menschheit?

Hat Gott die Welt aus dem Nichts geschaffen?
Hatten die ersten Menschen, Adam und Eva,
keine Vorfahren?

Von **Willy Peterson-Kinberg.**

VIII, 300 Seiten. Mit zahlreichen farbigen und schwarzen Tafeln, Karten,
Beilagen und Textabbildungen. Gebestet nur M. 2.—, elegant ge-
bunden nur M. 2.80.

26.—30. Tausend

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Einsendung des Betrages vom
Verlage Strecker & Schönbach in Stuttgart.

! Vermittelt in anziehender Form eine Fülle astronomischer,
geologischer, anthropologischer, paläontologischer und
entwickelungsgeschichtlicher Kenntnisse für jeden nach natur-
wissenschaftlicher Bildung strebenden Laien. !

Die Hausfrau

läuscht sich, wenn sie ein Paket billiges, sogenanntes
Seifenpulver zu 6 Pfennig einem Paket Glöth's ge-
mahlener Kernseife mit Salmiak und Terpentin zu 15 Pfg.
vorzieht. Drei Pakete der geringen Ware enthalten, ab-
gesehen von den der Wäsche schädlichen Stoffen, nicht
soviel Waschkraft, als ein Paket Glöth's gemahl. Kern-
seife mit Salmiak und Terpentin. Fabrikant: J. Glöth,
Hannau a. M.

Zu haben bei Joh. Geiss Söhne, Klobenstrasse.

Rheumatismus und Asthma-Kranke

erhalten unentgeltlich und gerne
aus Dankbarkeit Auskunft, wie
mir von obigen Leiden geholfen
wurde.

Josef Weidlich, Tischlermstr.,
Klingenthal, (Sa. Nr. 501 a.)

Die neuesten Moden.

schönsten Handarbei-
ten, reizende Kinder-
Sachen, Wäsche und
Sport-Kleidung findet
man in der Familien-
u. Moden-Zeitschrift:

„MODE VON HEUTE“
Halbmonatsschrift für die
Interessen der Frauenwelt.

Für nur Mk. 2.50 vier-
teljährlich durch alle
Postanstalten u. Buch-
handlungen zu bezie-
hen. Probe-Nummern
unberechnet u. postfrei
durch den Verlag der
„MODE VON HEUTE“
Frankfurt a. M., Bleichstrasse 48.

Dr.
**Oetker's
Vanille-
Pudding Pulver**

Griebenkuchen für Futterzwecke

hergestellt aus Abfällen frischen Fleisches tierärztlich
untersuchter gesunder Tiere. — Analyse: 67.94% Ei-
weiß, 1.67% Fett, 1.13% Phosphorsäure — empfohlen!
Hochgesand u. Ampt, Mainz.
Margarintalg-Schmelze und Seifenfabrik.
— Lager von Oelfässern in allen Grössen.

Legehühner

Nutz- und Ziergeflügel — Brutmaschinen, Knochen-
mühlen etc. versendet seit 20 Jahren gut und billig.
M. Becker, Weidenau in Westfalen.
Reichhaltige Preisliste umsonst.

Zahn-Institut.

Emil Schirmer & Herm. Friedland,
Dentisten, Mainz,
Gr. Bleiche 44, Ecke Klarastr.
Telephon 2172.
Künstliche Zähne von 2 Mark an.
Zahnoperationen,
Plomben nach neuesten Erfahrungen.

Deutsche Reichs-Tinte

1/4 Liter-Flasche

à Mf. 1.90

1/2

à „ 1.10

1/2

violett, schwarze Copiertinte à „ 1.35

Note Tinte

Blaue Tinte

in kleinen Flaschen

à 15 Pfg.

Zu haben in der **Expedition dieser Zeitung.**

Leidende, verzweifelt nicht!!

Ich bin eine Frau von 60 Jahren u.
habe sehr an Kopfweh, Herzklopfen,
Magenschmerzen, empfinde fortwäh-
rend ein unbehagliches Gefühl, oft wie
zu sterben, daß mein Mann und meine
Kinder meine letzte Stunde gekommen
glaubten. Nach Gebrauch der verordn.
Reinigungs- und Abführmittel war ich von meinen
jahrelangen Leiden erlöst und fühle
mich so wohl wie neugeboren. —

Frau Babette Knaul, Asperg (Würt-
temberg), Ludwigstraße 10.
(Amstels) Beglaub.: Stadtschultheiß
u. Reichsreiber: L. V. Gmdt, Heud.

Tausende v. anal. Anerkennungen.
Prospekte gratis. Alter und Geschlecht
angeben. Adresse:

Med. chem. Institut Binningen
Schweiz. (Porto 20 Pfg.)

Fahren, Reinecke
Hannover.



Verlangen Sie gratis

Probennummer und Roman
von der Expedition der
Berliner Illustrierten Zeitung
Berlin SW 68, Kochstrasse 23-25

Auf der Rückseite

von Dr. Oetker's Backpulver-Düten finden Sie das millionen-
fach bewährte Rezept zu feinstem Topfkuchen.
Kein Geburtstag, kein Namenstag ohne Oetker's
Kuchen! 1 Backpulver 10 Pfg. 3 St. 25 Pfg.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik,
an Private und Händler von
Mf. 65 an.

Zubehörteile, prima Mäntel von zirka
Mf. 4. Luftschläuche von
Mf. 2.80 an.

Reparaturen, auch an fremden Fabrikaten
prompt und billigst.

Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik

„Schwalbe“ Akt.-Ges.

Duisburg-Wanheimerort.

Begründet 1896.

544*

Makulatur

zu haben in der
Expedition dies. Ztg.



Cognac Scherer

In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
— Preise auf den Etiketten. —
Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Auswärtige Verkaufsstelle:
Fr. Haack, Apotheke
Hörstheim.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem
Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, heile
unter Garantie (ohne Berufshörung) selbst denen, die
nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer
Erfahrung. Versteigerung Patentamtlich geschützt Nr. 63781.
R. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg,
Rant-Strasse 97. 396*

Berger's **Amato**
Schokolade

Unübertroffen.

